

## Zu Punkt 9: Schifffahrt a.d. Tegeler See

### Erste Anfänge der Schifffahrt auf dem Tegeler See

In seinem Gedicht "Am Tegelsee" sagt Gottfried Keller:

"Fühlst nach der Heimat du das Weh'  
oh Fremdling, dich durchschauern,  
Fahr auf dem nord'schen Geistersee.  
Hier ist es schön zu trauern.

Der Dichter findet den Tegelsee so schön, friedsam und wohltuend, daß er dem Fremdling das Heimweh lindert und dem Trauernden sein Leid vergessen läßt.

Daß der Tegelsee schön ist weiß jeder, der ihn gesehen hat, daß er einst noch schöner war als heute, beweist das dichterische Empfinden. Damals lag Tegel noch eine Tagesreise weit von Berlin entfernt. Nur selten belebten vereinzelte Segel- oder Ruderboote die Stille des Sees, von einem Verkehr größerer Fahrzeuge konnte noch keine Rede sein. Der See war noch fischreich, ~~zahlreich~~ <sup>gab</sup> es <sup>zahlreich</sup> noch Reihern, die regungslos und ungestört im Uferschilf sich am Fischreichtum des Sees labten.

Als im Jahre 1837 am Tegelsee die Maschinenfabrik von Egells, der sogenannte Eisenhammer, errichtet wurde, begann auch die Frachtschifffahrt, denn die <sup>für</sup> Versorgung einer Fabrik mit Rohmaterial und Kohle, sowie für den Abtransport der Fertiggüter kam fast nur der Wasserweg in Frage, weil es in Preußen noch keine Eisenbahnen gab. Es waren hauptsächlich Treidelzillen die diesen Dienst versahen, denn die Dampfschifffahrt war noch nicht im allgemeinen Gebrauch. Mit der Zunahme der industriellen Anlagen, steigerte sich auch der Frachtschiffsverkehr. Besonders als der Gemeindefafen mit seiner Industriebahn in den Jahren 1907/08 <sup>erbaut und</sup> keine Umschlagsmöglichkeit bot.

Fast ein ~~ka~~ halbes Jahrhundert nach der Frachtschifffahrt entwickelte sich auch die Personenschifffahrt. Er wurde weniger von den Reisenden, als von dem Vergnügen suchenden Publikum ins Leben gerufen. Es

Es waren hauptsächlich Ausflügler, die infolge der verbesserten Verkehrsverhältnisse, die durch den Bau der Pferde-Eisenbahn nach Tegel im Jahre 1881 geschaffen wurde, in ständig wachsender Zahl Ausflüge nach Tegel unternahmen. Es war Meister Holtz von der Germania-Werft, vormals Egells, der mit einem alten Raddampfer "Schwan"- genannt die Personenschiffahrt auf dem Tegeler See eröffnete. Die "Reede Holtz" befand sich am Krahn der Germania-Werft (im heutigen Borsighafen) und seine Landungsbrücke lag vor dem ~~ehem. Restaurant "Seeschlößchen"~~ ehem. Restaurant Klippenstein dem "Seeschlößchen", daß damals für den "Seeverkehr" am günstigsten lag und infolgedessen großen Zuspruch hatte. Doch bald mußte der ~~ziti~~ "Schwan" seinen Dienst wegen Altersschwäche aufgeben, er lag noch lange als ~~Wacke~~ neben dem Germania-Krahn.

Die Personenschiffahrt übernahm um 190<sup>7</sup> die Stern- und Kreis-schiffahrt. Kapitän Holtz starb im August 190<sup>7</sup>.

